

Aus Stadt und Land

Bad Ems, 18. Aug. (Kurbühnen). Wir verleben auf die morgen abend stattfindende Aufführung von Grillparzer's „Wald“, dem die Lust durch das Schauspielvermögen des Coblenzer Emdenbühnen, in der Aufzeichnung von Adolf Müller. Dieses Stück hat im Repertoire des Coblenzer Theaters eine besondere Bedeutung dadurch, daß es damit bei den bekannten Bühnen in Aachen in Westfalen am 13. Juli galiziert und bei dem etwa 3000 zählenden Publikum einen großen Erfolg hatte. Und hiermit haben die Coblenzer Künstler ein glänzendes Zeugnis ihres Könnens abgelegt; denn in „Wald“, dem die Lust die herrlichen Wirkungsgehaltigkeiten hinter sich lassen für jedwede zu neuenden Zeit überdauern, die herausragende eine Schürze, aber auch sehr dankbare Aufgabe ist. Denn wenn die unaufrichtige Lebensweisheit Grillparzer's in den Gestalten des von der Emda um, trotz ihrer natürlichen Bildung zum Ausdruck kommt und Lichtung stellt, was darf man von nicht künstlerischer Leistung sprechen und dies sagt die Kritik den Coblenzer Bühnen nach. Den größten Anteil an dem Erfolg zu Alford Selders, der Darsteller des Leon, der im Treiben des Kurbüchlers wohl in Erinnerung zu bleiben ist von seinen bisherigen Leistungen als Karl-Friedrich, Markgraf von ... In der Rolle des Kurbüchlers wird sich der neue I. Held und Liebhaber der Saiten Hans Homfeld einführen. In den übrigen Hauptrollen sind beschäftigt: Emda — Leo Siegler, Althus — Werner Brück, Gregor — Elna Hemmerle.

Bad Ems, 18. Aug. (Große Volksschauspiel). Heute abend 8.30 Uhr findet im Kurpark eine große Lesung „Das lachende Wien“ zu volkstümlichen Preisen statt, um den Ems'ern Einwohnern Gelegenheit zu geben, die von ersten Wiener Bühnenkünstlern schon wiederholt sehr vornehmlichen bunten Wende zu sehen zu können und sich an den Parodie, Komik, sowie an dem herrlich-reizenden echten Humor zu erheben. Die Bühne wird schon zum Preise von 1.75 Mark zu haben, aber auch die Preise für die letzten Plätze sind so niedrig gehalten, daß es niemand verweigern sollte, die Vorstellung zu besuchen. Näheres siehe Inserate und Anschlagplakate.

Bad Ems, 16. Aug. (Ein neuer Palästinakompl.) Im 19. und 20. August läuft in den Ems'ischen Kurpark die bedeutende pietätvolle Lehr- und Kulturkompl. „Eine Reise durch Erez Israel im Jahre 1923“. Das Werkversteht sich in lebendiger Bildung die ungeschwehrt kulturell-technische Umwälzung der Augen, die sich in Palästina dank der selbständigen Aufopferung jüdischer Pioniere heute vollzieht. In der unüberwindlichen Sehnsucht nach dem Lande, wo Milch und Honig fließt, sind sie in Gruppen und als es hinübergerückt, um der planmäßigen Verbindung des Landes, namentlich der türkischen Minderheiten entgegen, ermöglicht Einhalt zu geben. Das Ziel der Wiedererrichtung des Landes ist ein Ziel, das sich zu lebendiger Arbeit hat, soziale und wirtschaftliche Probleme sind zu lösen mit ungleich größeren Schwierigkeiten, als sie bei der Kolonisation anderer Länder aufgetreten sind. Wo vorwiegend von Arabern langfristige die blühende Wälder und enge Wälder trug, ziehen sich die, felsenbesetzte Höhen und fließende Flüsse hin. Ihnen leben in den Anfängen der Kolonisation Scharen junger Menschen zum Opfer. Demgegenüber aber, die der Naturgenuss trotz der Mühen füllten, nach enge Wälder zur Frucht. Haben sie die Flüsse ausgetrocknet, Tellen gepflanz, den feinen Boden mit Erde bedekt, so freuen sich schon heute wieder ihre Kinder an den Dümmen, den schattigen Hainen und den lebendigen Wasserfällen. Moderne Straßen durchziehen Bergland und Ebene, das Dampftrassier schneidet entlegene Gebiete dem Verkehr, aus Gärten werden Dörfer, aus Dörfern Städte, überlastet von jungen Gebäuden, in denen junge Generationen aus alter Herren Wälder Wissen und Erfahrung schöpfen. In Jerusalem, der alten Zionstadt, rufen Gelehrte die Universalität ins Leben. Die Gärten und Höfe liegen unzählige Hofprojekte vor, an den Stellen des Jordans sollen in diesen Jahren die größten Staumauern und Elektrizitätswerke des Orients entstehen. — Palästina, die Wälder des Altertums, ist nicht tot. Das Land der Bibel tritt wieder in den Dienst der Kulturwelt. Um diese vorbildliche Entwicklung einer modernen Kolonisation auch denen vertraut zu machen, denen die Möglichkeit einer Palästinareise nicht gegeben ist, hat die jüdische Nationallandzentrale Berlin den zweiten sehr preiswerten Palästinafilm geschaffen und bei dessen Vorführungen in der ganzen Welt reges Interesse für das heilige Land wahrgenommen. Namentlich auch die Ems'er Bühnen und Sängervereine diese Filme im Film geben werden.

Bad Ems, 18. Aug. (Schachkongress). Der 4. Mittelrheinischer Schachkongress zu Bad Ems wurde am Samstag, den 16. August unter zahlreicher Beteiligung der Bundesgenossen im Kurhaus eröffnet. Nur der Vertreter der Kur- und Badredaktion war als Vertreter des Bundesverbandes Kölner Schachvereine Herr Hänel, Köln, erschienen. Die Vorstandswahl ergab als 1. Vorsitz. Karl Heiter, Bad Ems; 2. Vorsitz. Fritz Grottel, Mainz; Schriftführer Gabn, Mainz; Schlichter Leo Vahler, Bad Ems, und als Beisitzer Dr. Adam-Darmstadt, Nonne-Coblenz, Steinberg-Frankfurt a. M. und Dr. Gebhardt-Mosbach. Am Sonntag begannen die Turniere im Kurhaus ebenfalls unter großer Beteiligung des Meisters, Haupt- und Nebenturniers. Die Redaktion, die in jeder Weise die Veranstaltung unterstützt, genährt den Kongressmitgliedern besondere Vergünstigungen. Der nächste Kongress findet Pfingsten 1925 zu Bad Ems statt.

Bad Ems, 18. Aug. (Grundstückversteigerung). Die Versteigerung jüdischer Grundstücke, die für Dienstag, den 19. d. Mts., in Aussicht genommen war, findet später statt. Termin wird bekannt gegeben.

Bad Ems, 18. Aug. (Marktschpiel). „Steuermann Noah“, das große Stück, läuft heute abend zum letzten Male in den Marktschpielen. Was das Werk in seiner Ausgestaltung zu den besten Jahren läßt, ist das unvergleichlich genialere und mit übermäßigender Wirkung dargestellte Spiel der Filmgenossen Otto Krieger und Paul Wegener. Den Erfolg der Tragödie beweisen die nachfolgenden Vorführungen in den besten Theatern der Großstädte.

Rasau, 18. Aug. (Viederabend Professor Guido Volzmann). Eine feine Stunde wurde den Besuchern des am Samstag abend in Rasau stattgefundenen Wiederabends zu Teil. Es war ein künstlerischer Genuss, Guido Volzmann singen zu hören und daß der Künstler die Seelen der Zuhörer im Tann hielt, das bewies die atemlose Stille während eines jeden Liedes. Guido Volzmann verfügt über ein modulationsfähiges, weiches Organ, das in allen Registern warm anpricht. Er brachte seine glänzenden Vorträge, die trefflich gedachte biogamie Stimme, die durchgehende Art seines Vortrags, tief erregende zur Geltung. Das Programm zeigte von hohen künstlerischen Verbindungen. Im Mittelpunkt des Abends stand wohl „Verdammte Liebe“ (Wald) und die „Wie des Clear“ (Adina), aber auch die anderen Lieder von Schumann, Schubert, Ortg, Klz usw. fanden nachgehliche Wirkung. Die Klavierbegleitung wurde von Herrn Philipp in vorzüglicher Weise ausgeführt. Es ist im höchsten Grade zu bedauern, daß der geschätzte und beliebte Künstler in diesem Jahre in Bad Ems noch nicht gehört wurde. Wir geben jedoch der Hoffnung Ausdruck, daß Guido Volzmann aus seine reise Rasau noch singen und so dem Ems'er Publikum einen Abend reifen Genusses verschaffen wird.

Soappel, 18. Aug. (Wohltätigkeitskonzert). Von herrlichen Sommerweite begleitet fand am Sonntag im schönen Waldpark am sogenannten Sängerpark, der von den feinen Bürgern arrangierte Konzert statt. Von vielen Bürgern waren viele und schöne Gegenstände geschenkt worden. Die Raffekasse, deren Leitung in den Händen der Frau Frau lag, war mit Vorkaufen aller Art ausgestattet. Zur Befestigung der Jugend hatte eine Schokolade und eine Halle, in welcher man mit Ballen nach den originellen Puppen werfen konnte, Aufstellung gefunden. Ein Verkaufstand mit Schokolade und Bonbons, ebenso ein Stand mit Zigaretten, Zigaretten vor am Pöge, zum Fischen des Fisches am Ausguck Tropfen aus der Brauerer Rubin zum Ausgucken, in luftiger Höhe war ein Publikum errichtet, wo man die besten Klänge kosten konnte. Zur allgemeinen Unterhaltung führten die Schulkinder unter der Leitung ihres Lehrers Stabungen auf. Den aus der Ferne von Wies und Scheid herbeigekommenen Turnern ist an dieser Stelle herzlich gedankt. Der Erfolg der Veranstaltung ist wohl mit in erster Linie der guten Leitung zu verdanken, die keine Mühe scheute, galt es doch, die Einnahmen einem edlen Zwecke, der Befestigung der Richtigungen, zuzuführen, und konnte man sich freuen, die durch Spenden und all diese Darbietungen eine ansehnliche Summe abgeleitet werden konnte.

Waldenhaus, Der Zweigverband Hessen-Rheinfeld „Waldenhaus“ des Reichsverbandes für Waldenhaus, der sich demnach zum Landesverband für die gesamte Provinz Hessen-Nassau, Walder und Oberhessen zusammenfassen will, plant die Errichtung eines Reichsverbandes nach dem Muster der Anstalten, wie sie in Magdeburg, Lohr i. Bayern, Neuburg a. Rhein, Salzweil und Schmalz a. Bayern seit Jahrzehnten bereits bestehen. In dem projektierten Waldenhaus, das an einer noch festzulegenden Stelle in der Provinz Hessen-Nassau errichtet werden soll, sollen Walden ohne Unterschied des Standes, der Konfession und beiderlei Geschlechts untergebracht und zu tätigen Menschen erzogen werden. Der Herr Oberpräsident der Provinz hat dem oben genannten Verbande die Genehmigung zur Sammlung von Haus zu Haus zur Aufbringung der Mittel erteilt. Der Kassierer des Verbandes wird am 15. d. Mts. seine Tätigkeit aufnehmen. Es geben jeder nach Kräften, so werden wir bald im Stande sein, den Plan, den Verminen der Armen ein Heim zu schaffen, verwirklicht zu sehen.

Etwas vom Gartenpalast. Man spricht nicht die Gärten sind heute gut gerettet. Da freut sich manch einer, wenn es heißt: „Heute gibt es Gartenpalast.“ Dieser Salat hat etwas Erfrischendes und Appetitregendes an sich. Jeder gibt viele, die Freude des Gartenpalastes sind. Die Gärten sind nicht verloren, er drückt sie im Wogen. Wenn dies der Fall ist, so liegt es daran, daß der Gartenpalast nicht richtig zubereitet wird. In vielen Fällen wird nach dem Schneiden der Gärten der sich abend bildende Saft abgelaufen oder die geschliffene Saft weicht. Dies ist grundfalsch. Die Gärten sind nur dann fertig in die Schüssel zu schütten, in der der ganze Saft bleiben muß. Dann werden Zwiebel, etwas Pfeffer usw. dazu getan. Auf diese Weise zubereiteter Gartenpalast kann, wenn er recht gut getrunken wird, auch einem schwachen Magen gut bekommen werden.

Spil und Sport

Handball

Turn. Verein Bad Ems. Die Turnspiele für 1924-25 beginnen jetzt. Aus diesem Anlaß werden die Spieler zu einer Zusammenkunft heute Montag, den 18. August, abends 9 Uhr in die Turnhalle geladen. Alles soll pünktlich zur Stelle sein.

Commentaren

Zu Bembel hat kürzlich die internationale Gesundheitskonferenz stattgefunden. Dieser an dem bemerkenswerten Thema, die bei dieser Zusammenkunft behandelt wurden, erregte vor allem die Frage der Heilkräften von Luft, Licht und Wasser allgemeine Aufmerksamkeit. Was den Lichter, die von beschiedenen Kreisen auf Grund ihrer praktischen Erfahrung hierüber berichtet wurden, ging klar hervor, daß man den Wert dieser drei Naturkräfte für die Gesundheitspflege gar nicht überschätzen kann.

Besonders bemerkenswert waren die Mitteilungen, die der Schweizer Arzt Dr. Koller, machte. Er ist Leiter der Sonnenkur-Anstalt in Seghin (Alpen-Val). Dr. Koller behandelte in Sonderheit das Thema: Die Bedeutung von Sonnenkur bei der Behandlung von Tuberkulose. Auf diesem Gebiete hat der Schweizer Arzt besondere Erfahrungen gesammelt. Er setzte auseinander, daß die Heilkräfte des Sonnenlichtes nicht lediglich auf den ultravioletten Strahlen beruht; seine praktischen Erfahrungen haben vielmehr gezeigt, daß das Sonnenlicht als Ganzes notwendig ist, um die Heilkräfte auszuüben, und daß dieses Licht, wenn es durch die Haut in den Organismus eingang findet, die Körper-Energie außerordentlich befördert und die Widerstandskraft des Menschen gegen Krankheitskeime außerordentlich erhöht, so daß der Körper bis zu einem gewissen Grade gegen Ansteckung immun wird.

Dr. Koller setzt auseinander, daß die Haut des Kulturmenschen, die nicht nur ein Schutzmittel, sondern auch ein Organ für die Lüftung und Ernährung des Körpers ist, in hohem Grade durch das Tragen gesundheitswidriger Kleidung angegriffen worden ist. Durch die Einwirkungen des Sonnenlichtes auf die Haut werden deren ursprüngliche Kräfte wieder hergestellt. Die Folge ist Wachstum der Muskeln und eine Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens. Diese Einwirkung zeigt sich bei der Behandlung der Tuberkulose durch Sonnenlicht in ganz überraschender Weise. Dr. Koller zeigte photographische Aufnahmen von Patienten vor und nach den Sonnenkur und der Unterschied zwischen den meist außerordentlich dünnen und mageren aussehenden Patienten vor der Kur und den gesünderen und gedrungeneren Patienten nach der Kur ist allgemein übersehbar.

Der Schweizer Arzt hob hervor, daß es mit der einmaligen Sonnenkur natürlich nicht getan ist, sondern daß der Patient häufig mit Luft und Sonne in Fühlung bleiben muß. Er schlägt deshalb vor, für tuberkulöse Kranke besondere Bedingungen einzurichten an solchen Stellen, wo sie ständig dem Sonnenlicht und der Luft ausgesetzt sind. Es ist nach der Ansicht des Arztes gar nicht ausgeschlossen, daß solche Bedingungen einmal der Ausgangspunkt einer früheren und kräftigeren Rasse werden, so paradox diese Annahme auch klingen mag. Im übrigen soll man nicht glauben, daß die Sonnenkur lediglich für Kranke befriedlich ist. Sie stellt vielmehr das beste Vorbeugungsmittel gegen Erkrankungen dar und ist deshalb auch gesunden Menschen dringend zu empfehlen.

Chaussegebote im Ausland

Was einer Verfügung des Preussischen Ministers des Innern an die mit der Aufsicht über die Ständesämter betrauten Behörden teilt der Amtliche Preussische Preßedienst mit:

Das holländische Ständesamt in Amsterdam hat mitgeteilt, daß bei ihm oft deutsche Ständesamter die Bekanntmachung des Aufgebots durch Auslassung hemmten. Ein solches Verfahren würde den Gesetzen nicht entsprechen. Nach Paragr. 47 des Personenstandsgesetzes kann es nicht vorkommen, daß ein deutsches Ständesamt ein Ersuchen um Auslassung des Aufgebots mittelbar oder unmittelbar über die deutsche Grenze gelangen lassen muß; an die Stelle des Aufgebots tritt vielmehr die Eintragung in ein ausländisches Staatsregister. Die Bestimmungen der ausländischen Gesetzgebungen, daß die Bekanntmachung eines Aufgebots nichts bekannt ist. Diese Bestimmungen stellen vollständige Behörden nur für niederländische Staatsangehörige aus, und zwar sind die dortigen Ständesamter bekanntlich zuständig für Deutsche die in Deutschland betrauten wollen, aber zuletzt aber im Laufe der letzten sechs Monate in Holland Wohnsitz genommen haben, kann das Chaussegebote für diesen Ort nur in einem dortigen Blatte veröffentlicht werden.

Überdies hervorzieht die Bestimmung, daß ein Ständesamter einen Verlobten, der als Ausländer eines heimatischen Ehefähigkeitszeugnisses oder einer Erklärung davon bedarf, bei Abfassung des Beweinungszeugnisses und bei Beschaffung der erforderlichen Unterlagen unterstützen soll. Ein Niederländer, der in Deutschland betrauten will, bedarf aber nach holländischem Recht aus einem Aufgebots, das in seiner Heimat durch Auslassung bekanntgemacht ist, und zwar muß das auszubehaltende Schriftstück angeben: 1. Vornamen, Name, Alter, Beruf, und Wohnung der Brautleute und, sofern sie bereits verheiratet gewesen sind, auch den Namen ihrer früheren Ehegatten; 2. Vornamen, Name, Beruf und Wohnort ihrer Eltern.

„Ich werde ihn besuchen! Er wird meinen Tränen nicht Stand halten können.“

„Glauben Sie das nicht, gnädige Frau! Ihre Tränen in Ehren. Sie können mit ihnen Seine erweichen und den Jarn der erlösten Güter befeuchten. Sie können damit das Publikum zur Gänze treiben, aber selbst Ihr Selbst! — Gott, wie schön Sie heute wieder aussehen! — wird den Richter Brown nicht von seinem Rechtsstandpunkt abbringen. Ich gebe Ihnen zu, er ist ein Klein, ein unerschrockener über Hohehals, ein Mensch ohne Selbstliebe, aber an seiner Unabgibtlichkeit darf nicht getrickelt werden. Wäre es ein anderer, nun ich würde es versuchen. Sie müßten sich das entzückende Cremelied zur Verhandlung aneignen und über das weitere brauche ich mir keine Sorgen zu machen. Mit Brown ist nicht zu spöken. Ich kenne ihn durch und durch, und deshalb rate ich Ihnen nochmals ab. Ihr Mann — nun gut, er hat Sie nicht verlobt, aber deshalb soll er doch zahlen? — Es liegt doch alles keine Berechtigung dazu. Die Ehe ist gemessener nicht von Ihnen ein eingehalten worden. Gegen diesen anderen Aufbruch fallen alle früheren Ehen. Sollten Ihre Güter nicht ins Gewicht. Also überlegen Sie sich's noch einmal gründlich, gnädige Frau. Vielleicht können wir einen glücklichen Ausgleich ausknobeln, der beiden Parteien halbwegs entspricht. Ich habe, gnädige Frau, das mit einverstanden.“

„Ich habe gehört, daß Richter Brown gern schwere Sphären reucht?“

„So — was tut er wohl. Aber wie kommen Sie darauf?“

„Ich werde ihm eine Schachtel ausgewählter Zigaretten schicken!“

„Aber gnädige Frau! Wollen Sie denn nicht verstehen, daß Richter Brown ein Klein ist, der sich durch derartige Kleinigkeiten nicht erlösen können. Sie werden das größte Unheil erichten, wenn Sie ihm wirklich die Schachtel zusenden. Dann haben der Prozeß heilig verloren, während Sie unter anderen Umständen noch Aussicht haben, gewisse Zugeständnisse zu erlangen. Sie können nicht die Geschichte der Madame A? Die Frau war fort unglücklich, wie eben schon in solchen Tagen eine Frau unglücklich sein kann. Der Mann, ein Trunkenbold, ein Spieler, kurz, es war soviel wie sicher, daß die Scheidung aus seinem alleinigen Verstande ausgesprochen würde. Aber da kam für der unglückliche Mann, dem Richter Brown, der den Prozeß leitete, in diskretioneller Weise ein Geschenk zu überreichen. Den Ausweg kennen Sie! Ganz Remora schickte den Kopf, aber so ist nun einmal Richter Brown!“

„Gut“, versetzte die gnädige Frau, „trotzdem gebe ich nicht nach. Ich will der Sache ein Ende bereiten. Der Prozeß wird stattfinden, sollte es, was es sollte. Und Sie werden sehen: Ich werde Recht behalten!“

Der Rechtsanwalt verbeugte sich „Lauten“ dankte er, nichts zu machen!“

„So kam der Verhandlungstag. Richter Brown gestand. Und Sie hatte nicht das entzückende Cremelied angezogen, nur ein schickliches, schwarzes Rollsch, das ihr aber auch gut fand. Richter Brown machte es dieses Mal auf alle Fälle ganz kurz. Er erklärte sämtliche Ansprüche der Gattin als zu Recht bestehend und überreichte den Mann im vollen Umfange der erhobenen Forderungen.“

Der Rechtsanwalt kam überhaupt nicht zum Vorschein. Er war nie vor dem Kopf erschienen.“

„Das ist nicht mit rechten Dingen zugegangen“, sagte er nach der Verhandlung zu seiner Klientin, „wenigstens ist auch in dem schwarzen Kleid einfach prachtvoll ausgefallen. Aber gerade bei Richter Brown.“

„So sehen Sie — weil ich ihm doch die Zigaretten geschickt habe!“

„Was? Sie haben ihm wirklich die Zigaretten geschickt. Und dennoch hat er Ihnen Gatten überreicht?“

„Warum nicht“, lächelte sie, „Ich habe doch den Richter die Visitenkarte meines Mannes beigelegt.“

Zigarettenringe

Von O. Schenk.

Ich schenke dem hiesigen Ring entgegen, der aus seinem Munde kam und auf mich zukam, sich vergrößerte und mein Gesicht umschmeichelte wie ein duftender Rauch.

Traumschlaf erfuhr mich dieser Ring, bis Wälder, Lichter, Schillerstoffe, und mir war's, als nähme mich der Rauch gefangen und führe mein Denken in ein ferne, unbekanntes Land.

Unendlich lag ich dem Ring gegenüber mit dem spiessig-aberlegenen Kapsel, langsam und gedehnt rauchte er und bies wieder mit gerundeten Lippen einen neuen, eleganten Ring. Und mit dem Ringen der zerfallenen, langsam und gab, gab sich für Kapseln in meine Seele, das Kapseln eines Mannes, der seines Sieges gewiß ist, der sein Ziel bei den Frauen verliert, in der bestimmten Voraussetzung: Er wird mich sein. Bei dieser Erkenntnis läßt ich einen milden Schmerz, mein ganzes Frauenleben künnte ich auf, ein kleiner Wille, Trost, belübtig. Solch beherrschten mein Herz und mein fühlten alle meine Gedanken. Oder hätte ich es nicht gerufen?

Ganz war aus seiner flüchtigen Stellung aufgeföhren. Seine dunklen Augen ließen mich maglos erhaunt und verblüfft an. Dann ließ er sich plötzlich wieder mit milder Grazie paradiesisch, und wieder trat das überlegene, siegesreiche Kapseln in sein Gesicht, vielleicht noch molanter, noch intensiver wie früher.

Ich lag merkwürdig gerade und griff mechanisch zu dem Rauch, das mir entglitt vor. Mein Herz pochte lebhaft und tobte.

Seine Lippen verließen wieder den Rauch zu formen, aber es gelang nicht, die bildlichen Wölken ihnen flüchtig aufzulegen, ungeschickt, wie ein breiter Schwere floß er durch den Rauch. So lächelte ich ein ganz seltsam. „Unser Augen trafen sich... Wäre warf er die Zigarette in die Schale...“

Die Visitenkarte

Von Georg Strellcher (Wien).

„Ja, meine Gnädigste“, sagte der Rechtsanwalt, „Sie müssen, gnädige Frau, daß ich für Sie durch's Feuer gehe, aber dieses Mal rate ich Ihnen dringend ab. Glauben Sie sich mit Ihrem Gatten aus! Es ist das Beste. Bei der Sache kommt wirklich nichts heraus, überhaupt hat Richter Brown die Angelegenheit führt.“

Das Aprikosenbäumchen

Von Anne-Marie Mampel.

Fürlich und verheißungsvoll hebt es seine rosigen Blütenfülle dem blauen Frühlingsschmelz entgegen. Anmitteln schneidiger prangender Rüschenböden und grünlich weißer Blumentüllchen schimmernd und leuchtend es wie das warme, liebenspendende Leben selber. Bienen und Schmetterlinge umgaukeln es; dreier Menschen Blicke haften an ihm.

"Fauter Zaubler, diese rosa Blüherer," sagt der eine. "In ein paar Tagen ist sie zu Ende und von den armeneligen grünen Fruchtstängeln, die dann kommen, fällt sie nach dem andern ab. Wenige nur wachsen, kaum ein einziges reift. — Man müßte den Anbau stillen, damit er nicht enttäuschend ausfallen den Boden nimm."

"Man müßte ihn Kindern und jungen Leuten als warmendes Beispiel dafür zeigen," sagt der zweite, "wie wenig innerer Wert hinter lockendem Scheitern steht."

"Man müßte den tieferen Sinn seines Blühens verstehen," sagt da die Frau als dritte. "Wenn seine Früchte auch unsere Opfer irdischer Schicksale werden wenn es auch ganz selten nur eine zur Reife bringt, so hat es doch in roselotem Augenüberfließen geliebt und hat ein Teilchen der ewigen Schönheit. — Wieviel Mühsal und Mühen zählten können das von ihrem Leben geben?"

Sie steht von dem einen zum andern und im beide schmelzen vor der Blütenpracht des Aprikosenbäumchens.

Geistliches

"Nimmer noch die neueste Mode", meint Frau Wästel. "Auf die schlanke Linie kommt's an."

Die bleibt auch im Herbst 1924 Tramp, der Roggen, alle — und mutig schickt sie sich an, ihre äußere Erscheinung den Erfordernissen der Mode anzupassen. Ihre Figur erzieht durch Reize, was ihr an Proportionen fehlt, und man erkennt sie in ein auf Figur gearbeitetes Kleid neuerer Mode, mit sehr engem Hals und einem Oberteil, das jeder Linie ihre Teilhaftigkeit ebenso gewissenhaft folgt. Doch modern geht sie nur — und der Besäuer wendet sich mit Grausen. Was der gestirnten Frauen glühenden sehen mag, was, wenn die Figur dazu geschaffen ist, ausgesprochen wird, hier wird zur Karikatur. Leicht ist freilich die richtige Maß unter den taufensüchtigen Modenschwärmern bei dem reinen Maß aller modischen Dinge selbst für die besten Augen zu erkennen, aber das ist nicht. Man mit beruhigend und sicherem Verstand nicht. Sie braucht einen Führer, der ihr das Richtige hilft, was gerade ihr Reiz, der sie befehrt über das, was sie zu meiden hat: einen Führer, der in geduldigster Überlebensart der Niedertracht aller modischen Freigänge der kommenden Saison wieder spiegelt — dabei aber in keiner Beziehung nur das bringt, was selbst gefertigt werden kann und bei aller Kleinigkeit Mühsal auf die Selbstverständnisse nimmt. — Und es ist da! Der von Frauen erwartete "Deutscher Modesführer". 2 Bände sind's diesmal. Band 1: Damenkleidung. Preis Mk. 1,20, 40 Seiten Umfang, 4 farbige Tafeln, helles Papier, großer doppelseitiger Vorderbogen mit 40 Schritten. Band 2: Jungdamen- und Kinderkleidung. Preis Mk. 1,20, 32 Seiten Umfang, 4 farbige Tafeln, helles Papier, doppelseitiger großer Vorderbogen mit 40 Schritten. In beiden in jedem einschlägigen Geschäft, wo nicht, unter Nachnahme vom Verlag Otto Weiser, Leipzig 2. Eine Warnung zum Schluss: Trotz der Kleider-

anfragen sind die Führer Reize bald besprochen. Und daran liegt, für Herbst und Winter rechtzeitig geübt zu sein, der bestelle sofort.

Für unsere Hauptbesten den Roggen ist im Durchschnitt eine Dünung mit 600 Kg. Kalium, 200 Kg. Phosphorsäure, Superphosphat oder Phosphorsäure und 150 Kg. schwefelsaures Ammoniak pro Hektar als ausreichend zu bezeichnen.

Sollen sich die Kosten einer solchen Dünung bezahlt machen, so ist heute ein Mehretrag von 5 bis 600 Kg. Körner pro Hektar erforderlich. Vor dem Preise kostete die entsprechende Dünung je nach den Roggenpreisen 4 bis 500 Kg. Körner, also ungefähr ebensoviele. Ueberall, wo es damals ungelohnt war, den Roggen zu düngen, ist dies auch heute noch der Fall.

Welche guten Gewinne man von der Anwendung der Volldüngung, zu Roggen erwarten kann, ist aus zahlreichen Berichten von Prof. Wagner-Darmstadt zu ersehen, bei welchen die Volldüngung zu Roggen unter durchschnittlichen Verhältnissen einen Mehretrag von 10,9 Dg. pro Hektar bewirkte.

Allerlei traurige Wahrheiten.

Das Weib mangt das Bild der Welt in sich hinein — der Mann prägt sein Bild der Welt ein.

Kurze Röcke machen kranke Beine nicht gerade. Der Reiz aller Liebe ist der Umweg.

Das eine Frau orthographisch richtig schreiben kann, beweist sich nicht, daß sie unangenehm liebt ist.

Donn. Büchertisch.

Selma Herwarth. Soeben erscheint eine sehr ansprechende Helianthik unter dem Titel: "An buntes Leben". Binkedoten und Miniaturen. Von Albert Drenke. Freunde der Dns- und Helianthik werden über diese künstlerisch gestaltete Bände recht erfreut sein. Von dieser Woche ab dürfte die Schrift im Buchhandel zu haben sein.

Ämtlicher Teil.

3. Nr. 1. Die, den 16. August 1924.

Die 20. Interalliierte Kommission in Coblenz hat im begehren Weibel den Verkauf, die Verteilung und den Preis folgender Wochenschriften und Zeitungen befohlen:

1. Deutschland 3. H. seiner größten Schmalz.
2. Deutschland als Sieger im begehren Frankreich 1871—1873.
3. Die Entlohnung.
4. Deutschlands Erneuerungen: bis zum 30. 9. 1924.
5. Münchener Nachrichten: bis zum 2. 10. 1924.
6. Münchener Neueste Nachrichten: bis zum 9. 10. 1924.

Uebersetzungen dieser Wochenschriften werden (soweit der Besorgungsbefehl gestattet) gestattet.

Der Landrat.

3. Nr. 1. 5846. Die, den 14. August 1924.

Das Sekretariat für Wanderversordnungsangelegenheiten der Regierung in Wiesbaden hat wegen Ueberleistung und Mangel an Arbeitskräften am Montag und Donnerstags vormittags 10 Uhr im Publikum geöffnet.

Der Landrat.

In den nächsten Tagen

erschient eine wichtige Heimatschrift über Bad Ems;

A. Henche / „In bunter Schale“

Zu haben bei L. J. Kirchberger. Preis Mk. 1.80.

Danksagung.

Bei dem tragischen Schicksalsschlag, durch den uns unsere herzynngeliebte, unvergeßliche **Frieda** so plötzlich entzogen wurde, sind uns von allen Seiten so überaus zahlreiche Blumenspenden und Beweise herzlichsten Mitgeföhls entgegengebracht worden, daß es uns nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken. Wir sprechen daher allen auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank aus. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Ferger für seine innigen Worte am Grabe, dem Kirchenchor für die erhebenden Gesänge, den Freundinnen und Schulkameraden für die prächtige Ausschmückung und das Geleit. Allen Dank und ein Vergelt's Gott.

In unfugbarem Bohmerz:
Familie Hans Seidle.
Niederneisen, den 16. August 1924.

Das große nationale Handelsblatt Süd- und Südwest-Deutschlands

mit dem großen Durchschuß der Frankfurter und Berliner Börse und den Kursen der in- und ausländischen Werten

Anerkannt gutes Infektionsorgan

Erstausgabestadt der DAB, Südd. Ausg. Frankfurt am Main

Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen

Kurtheater

Dienstag, den 19. Aug., abends 8 Uhr: „Weiß dem der Luft!“ Lustspiel in 5 Aufzügen von Frau Schilparger.

Freitag, den 22. Aug., abends 8 Uhr: „Waldes Traum“, Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Dienstag, den 26. Aug., abends 8 Uhr: „Räuber von Heilbrunn“, Ritterstück in 5 Akten von Heinrich v. Meiß.

Karten im Vorverkauf im Kurpark (Haupt 22), Unternehmung A. Pfeffer (Ferienp. 288) und an den Kurkassen von 7—8 Uhr.

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Bad Ems

am Donnerstag, den 21. August 1924, nachmittags 4 Uhr im Rathsaussaal.

Tagesordnung:

1. Einführung von Stadtvorberatern.
2. Entwurf der unbesetzten Mitglieder des Stadtrats.
3. Wahl eines Mitgliedes der Finanzkommission.

Ruhe sanft da kleiner Engel wurde dir die Erde leicht und dir entzogen der Welt voll Mühen wohnst nun im Himmelreich.

Todes-Anzeige.

Am Samstag früh um 7 Uhr verschied nach längerer schwerer Krankheit unser einziges, Liebes Söhnchen

Bruno

im zarten Alter von 1 1/4 Jahren. Er war unser Ein und Alles. Um stille Teilnahme bitten die trübetrübten Eltern:

August Heinz u. Frau nebst Angehörige.
Bad Ems, Coblenz, 18. August 1924

Beerdigung Dienstag nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes.

Kursaal Bad Ems

Heute abend 8.30 Uhr: Volkstümliche Vorstellung. Ermäßigte Preise.

Das lachende Wien

Neue Tänze. Der letzte Flaker. Der Schwerverbrecher und andere Humoresken

Zwangungsversteigerung.

Am Mittwoch, den 20. August 1924, vormittags, verleierte ich in Diez (Rahn) Wilhelmstraße an der Delmühle meistbietend gegen bare Zahlung ein Personauto (Mercedes, 4-Sitzer), fünf Wintergummi mit 10, 8, 7 und 7 Zungen und drei kräftige Witterfesseln.

Witzhelm, Obergerichtsbuchhalter in Bad Ems.

Zur zweimaligen Aufsehen erregung in Diez an sämtlichen Türen und Fenstern des Versteigerung- und des Gerichtsbauhauses der Verkauf ist zu werden.

Angebote sind bis zum 20. September einzureichen.

Erziehungs- und Pflegeanstalt Scheuern bei Naaun.

Grundkündigungsanmeldung.

Die für 19. d. Mts. beschlossene Verpachtung sämtlicher Grundstücke ist befristet.

Bad Ems, den 18. August 1924.

Der Magistrat
J. B. Sehr.

Schulunterricht der gewerblichen Berufsschule.

Der Unterricht beginnt Donnerstag, den 21. d. Mts. mittags 1.30 Uhr nach bekanntem Einbenplan Schulverordnungen oder Entschuldigungen über unzulässiges Erscheinen werden zur Anwesenheit befohlen.

Bad Ems, den 18. August 1924.

Der Schulvorstand

Habe mein Geschäft Römerstraße 86 nach

Silberaustraße 27

verlegt.

W. Grösser, Bäckerei,
Silberaustraße 27.

Orts geschichtliche Sammlung

BAD EMS .. Römerstrasse 63

Geöffnet: **Montags, Mittwochs und Freitags nachm. von 2-5 Uhr**

Auto-Omnibus

Rundfahrten mit neuen Aussichtswagen, 25 Plätze, nach den schönsten Punkten der näheren und weiteren Umgebung von Bad Ems bei billigster Berechnung. Reisezeit, Abfahrzeit und Preis werden täglich durch Plakate bekannt gegeben. Sonderwünsche grösserer Gesellschaften werden weitgehendst berücksichtigt.

Kartenvorverkauf u. Auskunft Theaterkasse im Kursaal
Telefon 22.

Suche für hübsche Großkaufmannstochter

mit schön. Besitz pass. Part. Dasselbe Einverständnis geboten, sowie zahlr. andre reiche Damen nach Ansehlichkeit, wünsch. Heirat. Feinste Besorgung u. Karpathikum. Auftr. ab. an Frau Luise Polmann, Wiesbaden, Mainzerstraße 86 L.

Für meine TOCHTER

10 Jahre alt, hoch auch ich Aufnahm. ist

Haustochter

zur Erlernung des Hausbaus in gebildeter Familie Solange wir 1 Jahr in einem Pensionat. Groß. Angab. an Herrn P. Decker, Hattingsen (Ruhr).

Echtes Kölner Schwarzbrot

Grösser, Bad Ems Silberaustr. 27

Junges **Stundensmädchen**

für leichte Arbeit gesucht.
Bach jr., Bad Ems, Römerstraße 49.

Mutterberatung Bad Ems.

Mittwoch nachmittags von 3—5 Uhr in der Stadtschule; Sprechstunde der Färraorgeschwester und Mutterberatung.

Tägl. 10 Mk. zu verdienen bei Prospekt im Ganzen (Schulung) Joh. H. Schütz, Adressenverlag, Köln 798.

Je ein Acker mit Weizen und Hafer am Bahnhof Diez

auf dem Heim zu verkaufen.

Martin Fuchs, Diez
G. m. h. H.

Von heute Montag ab kostet

das Brod 50 Pfg.

Die Bäcker von Bad Ems, Dausenau und Arzbach.

Flechte

Wird durch Flechten...
Martin Fuchs, Diez G. m. h. H.